Victoria-Schule

Städtische Höhere Mädchenschule und Lehrerinnenbildungsanstalt

zu Graudenz.

Jahresbericht

über

das Schuljahr Ostern 1900 bis Ostern 1901

erstattet vom

Direktor Knuth.

GRAUDENZ
Druck von Gustav Röthe's Buchdruckerei
1901.

Progr. 1901. No. 102.

I. Charakter der Anstalten.

Die Viktoria-Schule (Ev. Höhere Mädchenschule) und das Lehrerinnen-Seminar sind städtische Anstalten.

Die Schule untersteht noch der Aufsicht der Königlichen Regierung zu Marienwerder.

Das zweiklassige Lehrerinnen-Seminar mit drei Jahreskursen hat die Berechtigung zur Abhaltung von Entlassungsprüfungen.

Die Höhere Mädchenschule hat 10 aufsteigende Klassen (IX—I, Selecta) in 10 Jahreskursen; Klasse VI und V sind geteilt, IV wird mit dem Beginn des neuen Schuljahres geteilt werden.

Das Lehrerkollegium setzt sich zusammen aus:

Knuth, Direktor,
Dr. Petzke, Oberlehrer,
Dr. Mettin, Oberlehrer,
Greger, ordentlicher Lehrer,
Seedorf, „ „
Busse, „ „
Rohloff, „ „
Fräulein Friedrichsdorf, Oberlehrerin,
Frau Knips, ordentliche Lehrerin,
Fräulein Rafalski, ordentliche Lehrerin,
„ Haase, „ „
„ Anger, „ „
„ Hotze, „ „
„ Eckhardt, Turn- und Handarbeitslehrerin,
„ Engelsleben, Hilfslehrerin,
„ Pickardt, „
„ Gande, technische Hilfslehrerin,
Vikar Gollnick, katholischer Religionslehrer,
Lehrer Mannheim, jüdischer Religionslehrer.

Schulgelderheber: Herr Greger.

Schuldiener: Wirsbitzke.

II. Übersicht über die Lehrgegenstände

und die für jeden derselben bestimmte wöchentliche Stundenzahl.

	Unterrichtsfächer	Höhere Mädchenschule												Seminar		Sa.
		IX	VIII	VII	VIb	VIa	Vb	Va	IV	III	II	I	Sel.	II	I	
1	Religion	3	3	3	3	3	3	3	3	2	2	2		2	2	34
2	Deutsch	10*	9*	8	5	5	5	5	5	4	4	4	4	4	3	75
3	Französisch				5	5	5	5	5	4	4	4	3	4	4	48
4	Englisch									4	4	4	3	3	3	21
5	Geschichte						2	2	2	2	2	2	2	2	2	18
6	Geographie			2	2	2	2	2	2	2	2	2	1	2	2	23
7	Rechnen	3	3	3	3	3	3	3	3	2	2	2	2	2	2	36
8	Naturkunde				2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	22
9	Schreiben		3	2	2	2	1	1								11
10	Zeichnen						1	1	2	2	2	2	2	1	1	14
11	Handarbeit			2	2	2	2	2	2	2	2	2		1		19
12	Singen	2	2	2	2		2		2		2			1 1		10 (16)
13	Turnen				2	2	2	2	2	2	2	2		1		23 (17)
14	Pädagogik													2	2	4
15	Übungsunterricht													2	2	4
	Zusammen	18	20	22	28	28	30	30	30	30	30	30	26	30	30	362
	Kathol. Religion	2			2					2				2		8
	Jüdische Religion	2			2					2						6

*) Vereinigter Schreib-, Lese- und Anschauungsunterricht.

III. Stundenverteilung im Winter-Halbjahr 1900/1901.

No.	Namen	Ord.	Seminar I.	Seminar II.	Selecta	I.	II.	III.	IV.	Va.	Vb.	VIa.	VIb.	VII.	VIII.	IX.	Sa.
1	**Knuth,** Direktor	S. I	3 Deutsch 2 Pädag.	2 Pädag.	4 Deutsch	2 Gesch. 2 Geogr.											15
2	**Dr. Petzke,** Oberlehrer	S. II	2 Religion	2 Religion 2 Gesch. 2 Geogr.			2 Religion 4 Deutsch	4 Deutsch 2 Geogr.									20
3	**Dr. Mettin,** Oberlehrer	Sel. u. II.	2 Gesch.	4 Deutsch	2 Gesch. 1 Geogr.	2 Religion 4 Deutsch	2 Gesch. 2 Geogr.	2 Gesch.									21
4	**Greger,** ordentl. Lehrer		2 Naturg. 1 Zeichnen	2 Naturg. 1 Zeichn.	2 Naturg.	2 Naturg. 2 Zeichn.	2 Naturg. 2 Zeichnen	2 Rechnen 2 Naturg.	2 Naturg.								22
5	**Seedorf,** ordentl. Lehrer		4 Französ. 2 Geogr.	4 Französ.	3 Französ. 2 Rechnen	2 Rechnen	2 Rechnen			3 Rechnen							22 u. Bibl.
6	**Busse,** ordentl. Lehrer	VI a	2 Rechnen 2 Übungsst. / 2 Übungsstunden	2 Rechnen						2 Singen		5 Deutsch 3 Rechnen / 2 Singen			3 Rechnen		23
7	**Rohloff,** ordentl. Lehrer		1 Singen	1 Singen		2 Singen		2 Singen	5 Deutsch 3 Rechnen		3 Rechnen 2 Naturg.	5 Französ.					24
8	**Frl. Friedrichsdorf,** Oberlehrerin	I	3 Englisch	3 Englisch	3 Englisch	4 Französ. 4 Englisch											17
9	**Frau Knips,** ordentl. Lehrerin	V a			2 Zeichn.			2 Zeichnen	2 Zeichnen	3 Religion 5 Deutsch 1 Schreib. 1 Zeichn.	1 Schreib. 2 Geogr. 1 Zeichn.		2 Geogr.				22
10	**Frl. Rafalski,** ordentl. Lehrerin	IX								5 Französ.	3 Religion					3 Religion 10 Deutsch 3 Rechnen	24
11	**Frl. Haasse,** ordentl. Lehrerin	VIII							3 Religion 5 Französ.				5 Französ.		3 Religion 7 Deutsch		23
12	**Frl. Anger,** ordentl. Lehrerin	III					4 Französ. 4 Englisch	2 Religion 4 Französ. 4 Englisch	2 Geogr.	2 Geogr. 2 Gesch.							24
13	**Frl. Hotze,** ordentl. Lehrerin	V b					2 Turnen		2 Gesch. 2 Turnen	2 Turnen	5 Deutsch 5 Französ. 2 Gesch. 2 Turnen	2 Geogr.					24
14	**Frl. Eckhardt,** techn. Lehrerin		1 Handarbeit 1 Turnen		2 Handarbeit 2 Turnen		2 Handarb.	2 Handarb. 2 Turnen	2 Handarb.	2 Handarb.	2 Handarb.	2 Handarb.	2 Handarb.	2 Handarb.			24
15	**Frl. Engelsleben,** Hilfslehrerin									2 Naturg.		2 Naturg.	3 Religion 2 Naturg.	8 Deutsch 3 Rechnen 2 Geogr. 2 Schreib.			24
16	**Frl. Pickardt,** Hilfslehrerin											3 Religion 2 Schreib.	5 Deutsch 3 Rechnen 2 Schreib.	3 Religion	3 Schreib. 2 Anschg.		23
17	**Frl. Gande,** techn. Hilfslehrer.											2 Turnen	2 Turnen	2 Handarb. 2 Turnen	2 Turnen	2 Turnen	12
18	**Vikar Gollnick,** kath. Religionsl.		2 Religion		2 Religion				2 Religion					2 Religion			8
19	**Lehrer Mannheim,** jüd. Religionsl.				2 Religion				2 Religion					2 Religion			6
			30	30	26	30	30	30	30	30	30	28	28	22	20	18	

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenz-Tabelle für das Schuljahr 1900/1901.

	Höhere Mädchenschule													Seminar			Gesamtzahl
	IX	VIII	VII	VIb	VIa	Vb	Va	IV	III	II	I	Sel.	Sa.	II	I	Sa.	
1. Bestand aus d. Schuljahr 1899/1900	—	2	2	2	5	2	1	4	5	—	1	—	24	11	—	11	35
2a. Zugang d. Versetzung Ostern 1900	—	30	40	22	23	28	28	32	29	39	21	17	309	—	13	13	322
2b. Zugang d. Neuaufnahme Ostern 1900	34	3	6	4	—	1	2	1	2	2	1	—	56	3	—	3	59
3. Frequenz a. Anf. d. Schulj. 1900/1901	34	35	48	28	28	31	31	37	36	41	23	17	389	14	13	27	416
4. Zugang im Sommer-Halbjahr 1900	3	1	1	—	3	1	—	3	—	1	2	—	15	1	—	1	16
5. Abgang im Sommer-Halbjahr 1900	3	1	3	1	1	4	3	3	1	2	6	2	30	—	—	—	30
6. Freq. a. Anf. d. Wint.-Halbj. 1900/1901	34	35	46	27	30	28	28	37	35	40	19	15	374	15	13	28	402
7. Zugang im Winter-Halbj. 1900/1901	4	4	6	3	1	1	1	1	4	1	2	2	30	—	—	—	30
8. Abgang im Winter-Halbj. 1900/1901	1	—	2	1	1	1	—	—	3	—	—	1	10	—	—	—	10
9. Bestand am 1. Februar 1901	37	39	50	29	30	28	29	38	36	41	21	16	394	15	13	28	422
10. Gesamtzahl im Schuljahr 1900/1901	41	40	55	31	32	33	32	41	40	43	27	19	434	15	13	28	462
11. Durchschnittsalter am 1. Febr. 1901 (in Jahren und Monaten)	6,8	8,7	9,7½	10,6½	10,1¾	12	12	12,7	13,7	14,6	15,7½	16,3		18,9	20,7		

B. Religions- und Heimatsverhältnisse.

Von der Gesamtzahl sind:																	
Evangelische	33	30	42	27	26	25	21	33	29	35	20	14	335	11	11	22	357
Katholische	5	5	7	1	3	3	7	4	2	3	2	2	44	3	2	5	49
Jüdische	3	5	5	3	3	5	2	3	8	5	2	3	47	—	—	—	47
Andersgläubige	—	—	1	—	—	—	2	1	1	—	3	—	8	1	—	1	9
Einheimische	38	36	50	28	32	25	27	33	30	39	23	14	375	8	9	17	392
Auswärtige	3	4	5	3	—	8	5	8	10	4	4	5	59	7	4	11	70

Zu Ostern verlasseu nach Absolvierung des ganzen zehnjährigen Kursus folgende 16 Schülerinnen die Anstalt:

No.	Namen	Tag und Jahr der Geburt	Religion	Wohnort
1.	Wanda Albrecht	19. 5. 1884	evang.	Cölmsee bei Sommerau
2.	Elsbeth Gruenenberg	5. 1. 1884	„	Graudenz
3.	Luise Hein	20. 4. 1885	„	Kommerau b. Gr. Kommorsk
4.	Sophie Holm	16. 10. 1884	„	Graudenz
5.	Frieda Kosin	24. 5. 1884	„	„
6.	Else Kriesel	4. 10. 1884	„	„
7.	Carmen Kunert	17. 9. 1885	kath.	„
8.	Frieda Liedtke	18. 3. 1884	evang.	Gr. Sanskau
9.	Grete Lippke	10. 6. 1885	„	Graudenz
10.	Anna Michalsohn	30. 12. 1884	mos.	„
11.	Helene Radler	13. 1. 1885	kath.	„
12.	Martha Rathke	19. 11. 1884	evang.	„
13.	Ella Seick	1. 4. 1885	„	„
14.	Elsbeth Triepcke	5. 10. 1885	„	Lonkorsz bei Löbau
15.	Elsbeth Zacharias	15. 2. 1885	„	Schwetz
16.	Betty Zegelin	10. 9. 1884	„	Graudenz

Die Abgangsprüfung am hiesigen Lehrerinnen-Seminar fand in den Tagen vom 27. April bis 2. Mai statt. Sämtliche Damen, die in die Prüfung eintraten, haben sie bestanden, nämlich Fräulein Grete Brosig aus Graudenz, Fräulein Anna Kerber aus Rossgarten, Fräulein Frieda Kollpack aus Bischofswerder, Fräulein Clara Lorenz aus Graudenz und Fräulein Lisbeth Stange aus Bischofswerder für mittlere und höhere Mädchenschulen, Fräulein Grete Dzedzitzki aus Mur.-Goslin für Volksschulen.

Für den deutschen Aufsatz lautete das Thema: Welche Grundsätze hat die Lehrerin bei der Darbietung des Stoffes zu beachten?

Im Rechnen wurden folgende Aufgaben bearbeitet:

1. Ein Saal hat 112,5 qm Bodenfläche. Von 2 anstossenden Seitenwänden hat die eine 40,5 qm und die andere 56,25 qm. Wie lang, breit und hoch ist der Saal.
2. Es sollen 2040 Mk. so unter A, B, C und D verteilt werden, dass C doppelt so viel als B, D $3^1/_3$ mal so viel als A, jedoch $2^1/_2$ mal so viel als B erhält. Wieviel empfängt jeder?
3. Ein Neubau kann von 19 Maurern in 120 Tagen errichtet werden. Man stellt nun 24 Maurer an, von denen aber 4 schon nach 18 Tagen die Arbeit niederlegen. Die andern arbeiten noch 54 Tage, dann hört ein Teil von ihnen auf. Nichtsdestoweniger wird der Bau doch in der ursprünglich angenommenen Zeit fertig gestellt. Wieviel Maurer sind zuletzt thätig gewesen?

Im Französischen und im Englischen wurde je eine Übersetzung eines deutschen Textes in die fremde Sprache angefertigt.

V. Deutsche Aufsätze.

S. I. 1. Was du ererbt von deinen Vätern hast, erwirb es, um es zu besitzen. 2. Warum ist der Religionsunterricht geeignet, Hauptunterrichtsgegenstand in der Schule zu sein? 3. Die günstige Lage Preussens beim Beginn des ersten Schlesischen Krieges.

4. Die Veranschaulichung im geographischen Unterrichte. (Klassenarbeit.) 5. Warum und wie ist die Individualität der Schüler zu berücksichtigen? 6. Geibel als vaterländischer Dichter. 7. Klassenaufsatz. Der Direktor.

S. II. 1. Der Bildungswert der fremden Sprachen. 2. Der Einfluss der Phönizier auf die Kultur des Altertums. 3. Das romantische Element in Schillers Jungfrau von Orleans 4. Francke als Pädagoge. (Klassenaufsatz.) 5. Die Elemente hassen das Gebild der Menschenhand. 6. Wesen und Entwickelung des höfischen Epos. 7. Afrikas Bedeutung für den Welthandel. 8. Der Ehrbegriff in Lessings Minna von Barnhelm. Dr. Mettin.

Selecta. 1. Wallenstein im Munde seiner Soldaten. (Nach „Wallensteins Lager.“) 2. Blicke vom Schlossberge im Monat Juni. 3. Preussens Fall und Wiedergeburt. Wallenstein beim Abfall der Generale. (Klassenaufsatz.) 5. Wir sind Gäste nur auf Erden. 6. Iphigenie nach dem ersten Aufzuge von Goethes Drama. 7. Und wie der Klang im Ohr vergehet, der mächtig tönend ihr entschallt, so lehre sie, dass nichts bestehet, dass alles Irdische verhallt. 8. Wie stimmt Antonius in der Leichenrede das Volk um? (Klassenaufsatz.) Der Direktor.

Kl. I. 1. Der Wage gleicht die grosse Welt: Das Leichte steigt, das Schwere fällt. 2. Die Exposition zu Lessings Minna von Barnhelm. 3. Landschaftsbilder aus den Alpen. 4. Der Zweck der Riccaut-Scene in „Minna von Barnhelm“. (Klassen-Aufsatz.) Die Stellung Karls V. zur Reformation. 6. Der Wald im Winter. 7. Die Vorgeschichte zu „Hermann und Dorothea.“ 8. Gedankengang in Goethes „Grenzen der Menschheit“ und „Das Göttliche.“ 9. Das Glück ist blind und macht blind. 10. Der grosse Kurfürst als Landesvater. (Kl.-A.) Dr. Mettin.

VI. Verzeichnis der eingeführten Lehrbücher.

Unterrichtsfach	Verfasser und Titel des Buches	IX.	VIII.	VII.	VI.	V.	IV.	III.	II.	I.	Sel.	Sem.
Religion evgl.	Bibel	—	—	—	—	—	—	III.	II.	I.	Sel	Sem.
	Henning, Biblische Geschichten	—	—	—	VI.	V.	IV.	—	—	—	—	—
	Weiss, Luthers kleiner Katechismus	—	—	—	VI.	V.	IV.	III.	II.	I.	Sel.	Sem.
	Hammer, Schulgesangbuch	—	VIII.	VII.	VI.	V.	IV.	III.	II.	I.	Sel.	Sem.
	Maass, Auslegung des Katechismus	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Sem.
	Noack, Hilfsbuch für den Religionsunterricht	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Sem.
	Schultz-Triebel, Evangelische Kirchenlieder	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Sem.
Religion kath.	Knecht, Kurze biblische Geschichten	IX.	VIII.	VII.	—	—	—	—	—	—	—	—
	Mey, Biblische Geschichte	—	—	—	VI.	V.	IV.	III.	II.	I.	Sel.	Sem.
	Kleiner Katechismus für das Bistum Culm	IX.	VIII.	VII.	—	—	—	—	—	—	—	—
	Katechismus für das Bistum Culm	—	—	—	VI.	V.	IV.	—	—	—	—	—
	Deharbe, Grosser Katechismus No. 1	—	—	—	—	—	—	III.	II.	I.	Sel.	Sem.
	Kaffler, Laudate dominum	—	—	—	VI.	V.	IV.	III.	II.	I.	Sel.	Sem.
	Thiel, Kirchengeschichte	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Sem.
	Reiss, Liturgischer Unterricht	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Sem.
	Pfaff, Kirchenjahr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Sem.
Religion jüd.	Levy-Badt, Biblische Geschichte	IX.	VIII.	VII.	VI.	V.	IV.	III.	II.	I.	Sel.	—
	Bibel	—	—	—	—	—	—	III.	II.	I.	Sel.	—

Unterrichtsfach	Verfasser und Titel des Buches	IX.	VIII.	VII.	VI.	V.	IV.	III.	II.	I.	Sel.	Sem.
Deutsch	Hirt-Bock, Deutsches Lesebuch, Ausgabe A. Teil I Abt. 1, Fibel											
	„ „ „ 2, Lesebuch f. d. Unterst.	IX.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Schmid u. Speyer, Lesebuch I	—	VIII.	VII.	—	—	—	—	—	—	—	—
	„ „ II	—	—	—	VI.	V.	—	—	—	—	—	—
	„ „ III	—	—	—	—	—	IV.	III.	—	—	—	—
	„ „ IV, Abt. 1 u. 2	—	—	—	—	—	—	—	II.	I.	Sel.	—
	Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung	—	—	—	VI.	V.	IV.	III.	II.	I.	Sel.	Sem.
	Rademacher, Sammlung volkstümlicher Lieder und Gedichte	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Sem.
	Sommer, Deutsche Sprachlehre . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Sem.
	„ Poetik	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Sem.
	Kluge, Geschichte der deutschen National-Litteratur	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Sem.
	Schulausgaben für die Lektüre . . .	—	—	—	—	—	—	III.	II.	I.	Sel.	Sem.
Französisch	Plattner, Lehrgang der franz. Sprache I	—	—	—	VI.	V.	IV.	—	—	—	—	—
	„ Kurzgefasste Schulgrammatik	—	—	—	III.	II.	I.	III.	II.	I.	Sel.	Sem.
	Wüllenweber, Übungsbuch zum Übersetzen ins Französische	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Sem.
	Döhler, Kurzer Überblick der französischen Litteratur	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Sem.
	Kahle, Französisches Lesebuch II .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Sem.
	Kamp-Lange, Sammlung französischer Gedichte	—	—	—	VI.	V.	IV.	—	II.	I.	Sel.	Sem.
	Schulausgaben für die Lektüre . . .	—	—	—	—	—	—	III.	II.	I.	Sel.	Sem.
Englisch	Dubislav u. Bock. Elementarbuch der englischen Sprache. Ausgabe A .	—	—	—	—	—	—	III.	—	—	—	—
	Dubislav u. Boek. Schulgrammatik .	—	—	—	—	—	—	—	II.	I.	—	Sem.
	„ „ „ Übungsbuch . .	—	—	—	—	—	—	—	II.	I.	—	Sem
	Schulausgaben für die Lektüre . . .	—	—	—	—	—	—	III.	II.	I.	Sel.	Sem.
	Döhler, Kurzer Überblick über die engl. Litteratur	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Sem.
Rechnen	Hellermann u. Krämer, Aufgaben für das Rechnen. Heft 1	IX.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Hellermann u. Krämer, Aufgaben für das Rechnen. Heft 2	—	VIII.	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Hellermann u. Krämer, Aufgaben für das Rechnen. Heft 3	—	—	VII.	—	—	—	—	—	—	—	—
	Hellermann u. Krämer, Aufgaben für das Rechnen. Heft 4	—	—	—	VI.	V.	—	—	—	—	—	—
	Hellermann u. Krämer, Aufgaben für das Rechnen. Heft 5	—	—	—	—	—	IV.	—	—	—	—	—
	Hellermann u. Krämer, Aufgaben für das Rechnen. Heft 6	—	—	—	—	—	—	III.	II.	I.	Sel.	Sem.
	Hellermann u. Krämer, Aufgabensammlung für Seminarien	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Sem.
Geschichte	Christensen, Grundriss der Geschichte. Ausgabe B. Teil I	—	—	—	—	—	—	III.	—	—	—	Sem.
	„ „ „ II	—	—	—	—	—	—	—	II.	—	—	Sem.
	„ „ „ III	—	—	—	—	—	—	—	—	I.	Sel.	Sem.

Unterrichtsfach	Verfasser und Titel des Buches	IX.	VIII.	VII.	VI.	V.	IV.	III.	II.	I.	Sel.	Sem.
Geographie	Lentz u. Seedorf, Erdkunde für höhere Mädchenschulen. Teil I	—	—	—	VI.	V.	IV.	—	—	—	—	—
	Lentz u. Seedorf. Erdkunde für höhere Mädchenschulen. Teil II	—	—	—	—	—	—	III.	II.	I.	Sel.	Sem.
	Debes, Schulatlas	—	—	—	VI.	V.	IV.	III.	II.	I.	—	—
	Diercke u. Gaebler, Schulatlas . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Sel.	Sem.
Naturkunde	Hummel, Leitfaden der Pflanzenkunde (Sommer)	—	—	—	VI.	V.	IV.	III.	—	—	—	—
	Hummel, Leitfaden der Tierkunde (Winter)	—	—	—	VI.	V.	IV.	III.	—	—	—	—
	Crüger, Grundzüge der Physik . .	—	—	—	—	—	—	—	II.	I.	Sel.	Sem.
	Sprockhoff, „ „ Zoologie . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Sem.
	„ „ „ Botanik . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Sem.
	„ Einzelbilder aus dem Mineralreich	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Sem.
Singen	Sering, Lieder für Unter- und Mittelstufe. Heft 1	—	—	—	VI.	V.	IV.	—	—	—	—	—
	Sering, Lieder für Oberklassen, Heft 2a	—	—	—	—	—	—	III.	II.	I.	—	—
	„ „ „ „ „ 2b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Sel.	Sem.
Pädagog.	Schütze, Lehrbuch der Pädagogik .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

VII. Wichtige Verfügungen

A. des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums.

16. Oktober 1900. Nach dem Erlass des Herrn Ministers vom 22. Juni 1900 dürfen Bewerberinnen, welche zwar wissenschaftlich, nicht aber technisch (praktisch) ausreichend vorgebildet sind, ein Zeugnis der Befähigung zum Lehramte nicht erhalten.

12. Dezember 1900. Die Termine für die Abgangsprüfung werden mitgeteilt.

B. der Königlichen Regierung.

12. Februar 1901. Die Königliche Regierung teilt einen Erlass des Herrn Ministers vom 15. Januar 1901 mit, betreffend die Handhabung der Prüfungsordnung für Lehrerinnen und die Beurteilung der Leistungen der Schulamtsbewerberinnen. Hiernach ist vom 1. Okt. d. Js. an in jeder Meldung zur Lehrerinnenprüfung von der Bewerberin deutlich und genau anzugeben, wo und von wem sie für den Lehrerberuf vorbereitet worden ist, namentlich in welcher Weise und in welchem Umfange ihre praktisch-pädagogische Vorbildung erfolgt ist, in welchen Lehrgegenständen und auf welchen Stufen sie einzelne Versuchslektionen, sowie fortlaufenden Klassenunterricht erteilt hat, und von wem ihre Lehrarbeit geleitet und kontrolliert wurde. Vom 1. April 1903 ab ist die Zulassung zur Prüfung jeder Bewerberin zu versagen, welche nicht nachzuweisen vermag, dass sie während ihrer Ausbildungszeit genügende Anleitung und Übung im Klassenunterricht erhalten hat. Während des dritten Seminarjahres muss die Bewerberin unter Aufsicht eines Übungslehrers oder einer Übungslehrerin zusammenhängenden Unterricht in den wichtigsten Lehrgegenständen, namentlich also in Religion, Deutsch, Rechnen erteilt haben, wenn sie für das Lehramt an mittleren und höheren Mädchenschulen sich vorbereitet, auch in einer der beiden fremden Sprachen.

Da gegenwärtig mit Recht dem schriftlichen und mündlichen Gebrauche der lebenden Sprachen erhöhter Wert beigemessen wird, kann nach Wahl der Bewerberin an Stelle der in der Prüfungsordnung geforderten Übersetzung aus dem Deutschen in das

Französische oder Englische eine freie schriftliche Arbeit von mässigem Umfange treten, die in derselben Zeit wie die Übersetzung zu liefern ist, und deren Gegenstand innerhalb des Anschauungskreises der Bewerberin liegen muss. Zu diesem Zwecke sind einige geeignete Prüfungsaufgaben einzureichen.

C. des Magistrats.

7. Dezember 1900. Eine Instruktion zur Behandlung der Kachelöfen wird für den Schuldiener übersandt.

22. Januar 1901. Die Ferienordnung für das Jahr 1901 wird mitgeteilt.

9. März 1901. Herr Dr. Loewy wird vom 1. April cr. den mosaischen Religionsunterricht erteilen.

VIII. Verlauf des Schuljahrs.

Das Schuljahr begann am 19. April mit einer gemeinsamen Andacht. Der Abgang war zu Ostern gering gewesen, und da der Zugang für die unterste Klasse ziemlich stark war, wuchs die Schülerinnenzahl wieder. Die Frequenz betrug 416 Schülerinnen (389 + 27 Seminaristinnen). Da die sechste Klasse wieder geteilt werden musste, traten Fräulein Gertrud Pickardt und Fräulein Betty Gande als Hilfslehrerinnen ein, letztere für Turnen und Handarbeit. Leider scheidet Fräulein Pickardt mit dem Schluss des Schuljahres wieder aus dem Lehrkörper, um nach Paris zu gehen und ihre Kenntnisse im Französischen zu vertiefen. In ihr verliert die Schule eine gewissenhafte, tüchtige Lehrerin, die sich in hohem Masse die Liebe ihrer Schülerinnen und die Achtung ihrer Mitarbeiter erworben hat. Eine andere Veränderung in der Zusammensetzung des Kollegiums hat der Tod des Rabbiners Herrn Dr. Rosenstein und der Fortgang des Vikars Herrn Gronau gebracht. Herr Dr. Rosenstein, langjähriger jüdischer Religionslehrer der Schule, erkrankte im Juni, so dass er seinen Unterricht aussetzen musste, und starb plötzlich in Salzbrunn, wo er Erholung suchte, am 12. Juli. Mit ihm ist ein Mann geschieden, der wegen der Lauterkeit seines Charakters im Kollegium geachtet war und als Lehrer sich die Liebe seiner Schülerinnen zu erwerben gewusst hatte. An den Platz des Verstorbenen trat als Religionslehrer der Lehrer Herr David Mannheim, dessen segensreiche Thätigkeit bei uns jedoch schon mit dem Schuljahre enden wird, denn nach einer Mitteilung des Magistrats vom 9. d. Mts. wird der neue Rabbiner Herr Dr. Loewy den mosaischen Religionsunterricht vom 1. April d. Js. ab erteilen. Der katholische Religionslehrer, Herr Vikar Gronau, verliess uns am 15. September, um die Pfarrstelle in Gersdorf (Bez. Bromberg) zu übernehmen. In ihm sahen wir einen Mann scheiden, der uns durch sein liebenswürdiges, freundliches Wesen wert geworden war, in ihm verloren die Schülerinnen einen treuen, wohlmeinenden Lehrer. Sein Nachfolger wurde der Vikar Herr Felix Gollnick.*)

Da die Zahl der Schülerinnen in der vierten Klasse zu Ostern das zulässige Mass bei weitem übersteigen wird, hatte der Unterzeichnete die Teilung der Klasse und die Anstellung eines für Mittelschulen geprüften Lehrers beantragt. Die Anträge haben bei den städtischen Behörden wohlwollende Berücksichtigung gefunden, und in der Sitzung vom 15. Januar haben die Stadtverordneten die Mittel für eine neue Mittelschullehrerstelle bewilligt. Eine geeignete Kraft ist bisher aber noch nicht gefunden worden.

Der geräumige Schulhof hat durch die Anlagen, die an der Stelle des alten Hofgebäudes geschaffen sind, ein freundliches Aussehen erhalten. In ihnen hat die von den Erben des Herrn Scharlock uns überwiesene Polyhymnia einen Platz gefunden.

---

*) Felix Gollnick, geb. 24. Juli 1873 in Kroslinka, Kreis Tuchel, als Sohn des Lehrers Felix Gollnick. Nachdem er 1894 in Wohlau in Schlesien das Abiturientenexamen bestanden hatte, bezog er das Priesterseminar zu Pelplin zu vierjährigem Studium. Nach Empfang der Priesterweihe wurde er 1898 Vikar hier in Graudenz, später in Culmsee und in Thorn, dann wurde er als Vikar und Religionslehrer wieder hierher berufen.

Das Fehlen passender Räume zwang uns, zwei Klassen im Vorderhause in Zimmern unterzubringen, die sich wegen ihrer Lage zu Unterrichtsräumen wenig eignen. Mit dem 1. April d. J. wird nun aber die Mädchen-Volksschule B das Hofgebäude verlassen, und die von ihr bisher benutzten Räume werden unserer Schule überwiesen werden. So werden wir die Räume erhalten, deren wir zur vollen Ausstattung noch bedürfen, auch der nach den Allgemeinen Vorschriften vom 31. Mai 1894 erforderliche Zeichensaal wird nun eingerichtet werden können.

Am 15. August revidierte der Herr Geheime Regierungs- und Schulrat Triebel die Schule und wohnte, begleitet von dem Herrn Ersten Bürgermeister Kühnast, dem Unterrichte in verschiedenen Klassen bei. Am 27. September und 25. Oktober untersuchte Herr Sanitätsrat Dr. Heynacher sämtliche Schülerinnen auf Granulose; es wurde aber kein Krankheitsfall gefunden.

Der Sedantag wurde am 1. September (der 2. war ein Sonntag) in der gewohnten Weise durch Deklamationen, Gesangsvorträge und Festrede gefeiert. Für die letztere hatte der Redner, Herr Oberlehrer Dr. Mettin, das Thema „Das Nationalgefühl in der Kunst des 19. Jahrhunderts“ gewählt. Ein neues Fest brachte uns das Schuljahr in der Jubiläumsfeier des Königreichs Preussen. Mit der Feier, die wir am 17. abends von 4 ½ Uhr an begingen, verbanden wir die Kaiser-Geburtstagsfeier. Der Festredner, Herr Rohloff, sprach über das Thema: „Was verdankt Preussen seinen Königen?“ Wenn auch der eigentliche Geburtstag des Kaisers nicht gefeiert wurde, so wies doch in der gemeinsamen Wochenandacht am 26. Januar Herr Oberlehrer Dr. Mettin auf die Bedeutung des folgenden Tages hin. Das Andenken an die ersten beiden Kaiser wurde an ihrem Geburts-, resp. Sterbetage in der vorgeschriebenen Weise wach erhalten.

Am 21. Dezember bescherten die Schülerinnen der I. Klasse in der üblichen Art die Mädchen aus dem evangelischen Waisenhause. Der Vorsitzende vom Vorstande des Waisenhauses, Herr Superintendent Ebel, hielt eine Ansprache. Unter den zahlreich erschienenen Gästen konnten wir auch den früheren Direktor der Schule, Herrn Direktor Dr. Leonhardt aus Liegnitz, begrüssen. Am 30. Mai und 23. August machten die einzelnen Klassen grössere Spaziergänge, resp. Ausfahrten; die Klassen VII—IX sind am 27. August nach dem Roten Kruge gegangen. Im Winter haben einige Klassen Schlittenfahrten unternommen.

Die grosse Hitzeperiode des vergangenen Sommers, die in der zweiten Woche des Juli einsetzte, dauerte fast den ganzen August an und zwang an mehreren Tagen, die letzten Unterrichtsstunden ausfallen zu lassen; so brachten der 8., 20., 21., 22. und 24. August von 11 Uhr an Hitzeferien.

Wenn auch der Gesundheitszustand der Schülerinnen im ganzen ein befriedigender war, so stieg doch zeitweilig der Prozentsatz der Erkrankten ziemlich hoch, namentlich anfangs Dezember und im Februar. Im Dezember fehlten an einzelnen Tagen 12 % der Schülerinnen, in einigen Klassen sogar 30 %. Glücklicherweise haben wir keinen Verlust durch Todesfall zu beklagen.

Starke Störungen hat der Unterricht durch zahlreiche Erkrankungen im Lehrerkollegium erfahren. Von den Herrn hat allerdings nur einer wegen Krankheit einen Tag gefehlt, von den Damen sind aber leider einige von schweren, langdauernden Krankheiten heimgesucht worden. Möchten sie im neuen Schuljahre mit alter Kraft und Frische ihre Arbeit wiederaufnehmen können! Die Damen Fräulein Wangelien, Fräulein Kopp, Fräulein Hossenfelder, Fräulein Skerlo, Fräulein Schütze und Fräulein Clara Rafalski haben, die einen längere, die andern kürzere Zeit freundlichst die Vertretung der Erkrankten übernommen. Ihnen allen ist die Schule zu grossem Danke verpflichtet.

Anfang Januar hat Fräulein Haase eine auf 6 Monate berechnete Studienreise nach Paris angetreten. In hochherziger Weise haben die städtischen Behörden sie in ihrem Vorhaben unterstützt.

IX. Bibliothek und Lehrmittelsammlungen.

A. Bibliothek. I. Lehrerbibliothek. (Verwalter: Herr Seedorf.) a) Zeitschriften: Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung. Zeitschrift für weibliche Bildung. Die deutsche Schule. b) Bücher: O. Richter, Das Deutsche Reich. Cl. Hessling, Das Mädchenturnen in der Schule. Heilmann, Erziehungs- und Unterrichtslehre, Teil I—III. Schorn, Geschichte der Pädagogik in Vorbildern und Bildern. Nowack, Unterricht in den Realien. Staude, Präparationen zur biblischen Geschichte, Bd. I—III. Wagner, Lehrbuch der Geographie, Bd. I. Rückoldt, Englische Schulredensarten und von demselben französische Schulredensarten. Klösel, Erziehungs- und Unterrichtslehre, Bd. I und II. Reimann, Die körperliche Erziehung und die Gesundheitspflege in der Schule. Mollberg, Mädchenerziehung und Frauenberuf. Beyer, Französische Phonetik. Die amtliche Verordnung des französischen Unterrichtsministers über die französische Grammatik vom 31. Juli 1900. Hrsgg. von P. Schumann. Wolfram v. Eschenbach, Parzival. Übertragen von Bötticher. Müller, Regesten zu Friedrich Schillers Leben und Werken. Heinr. Wolgast, Das Elend unserer Jugendlitteratur. Von Verlegern wurde der Schule eine grössere Zahl von Büchern überwiesen, so: T. Combe, Pauvre Marcel, hrsgg. von Meta v. Netsch. C. Süss, Die Praxis des Schulgesanges. Derselbe: Notenfibel für den Gesangsunterricht in der Schule. Nadler, Das Wichtigste aus der Poetik. Steiger, Stilistik für Seminarien. Knörich, Französisches Lese- und Lehrbuch. Teil I und II. Lindner, Zur Einführung in die neuere Lyrik und Epik.

II. Schülerinnenbibliothek. (Verwalter die Klassenvorstände.) Im ganzen wurden 95 neue Bücher angeschafft und unter die einzelnen Klassen verteilt.

B. Lehrmittelsammlungen. I. Geographischer Apparat. Gäbler, Wandkarte von Afrika. Derselbe: Deutschland. Bamberg, Balkanhalbinsel. Derselbe: Europa. — Relief-Erdglobus. Engleder und Geistbeck, Nizza. Derselbe: Thüringer Wald. Derselbe: Wettersteingebirge. Derselbe: Bernina-Gruppe.

II. Naturaliensammlung. Erzeugnisse der deutschen Kolonieen, zusammengestellt von der Linnaea. — Herr Kaufmann Jacobsohn schenkte der Schule eine Krokodilhaut und eine Sammlung Bernstein, Herr Schlachthaus-Direktor Uhl einen Stier- und einen Widderschädel, beide mit prächtigen Hörnern. Von Herzen spreche ich auch an dieser Stelle den freundlichen Gebern für ihre wertvollen Geschenke namens der Schule meinen Dank aus.

C. Utensilien. Für den Turnunterricht wurden 24 Gasbälle angeschafft.

X. Unterstützungen.

Vom Magistrate war 15 Schülerinnen ganze und 4 Schülerinnen halbe Freischule gewährt.

XI. Mitteilungen an die Schülerinnen und deren Eltern.

Bei länger dauernden Erkrankungen von Schülerinnen ist dem Klassenlehrer spätestens am dritten Tage Anzeige zu erstatten. Wird von mehreren die Anstalt besuchenden Schwestern eine durch Erkrankung am Schulbesuch verhindert, so ist die älteste unter den übrigen Geschwistern verpflichtet, am Morgen des ersten Versäumnistages dem Klassenlehrer oder der Klassenlehrerin der erkrankten Schwester davon mündliche Mitteilung zu machen. Dieselbe Verpflichtung besteht für die derselben Pension angehörenden Schülerinnen.

Bei ansteckenden Krankheiten ist sofort nach Konstatierung derselben dem Direktor Mitteilung zu machen.

Schülerinnen, die von einer solchen befallen sind (Cholera, Ruhr, Masern, Röteln, Scharlach, Diphtheritis, Blattern, Flecktyphus, Rückfallfieber, Genickstarre, Unterleibstyphus, kontagiöse Augenentzündung, Krätze, Keuchhusten), dürfen nach völliger Genesung erst dann am Unterrichte wieder teilnehmen, wenn sie eine ärztliche Bescheinigung beigebracht haben, dass durch sie eine Übertragung der Kranhheit nicht zu besorgen ist. Auch gesunde Schülerinnen aus Familien oder Wohnungen, in denen eine ansteckende Krankheit ausgebrochen ist, sind so lange von der Schule auszuschliessen, bis durch ärztliche Bescheinigung nachgewiesen ist, dass infolge genügender Abschliessung des Kranken eine Übertragung der Krankheit nicht zu befürchten ist.

Bei kürzeren, durch Krankheit verursachten Versäumnissen genügt es, wenn die Eltern beim Wiedereintritt des Kindes in die Schule eine schriftliche Angabe der Behinderung einreichen.

Zu jeder Schulversäumnis, die nicht durch Krankheit veranlasst wird, ist vorher die Genehmigung der Schule nachzusuchen. Dieselbe wird nur bei besonderen Veranlassungen des Familienlebens gewährt. Schülerinnen, die trotz verweigerter Erlaubnis fehlen, werden als abgegangen angesehen. Befreiung von einzelnen Lehrgegenständen kann nur vom Direktor gewährt werden und ist in der Regel zu Anfang des Halbjahres zu beantragen. Die Befreiung kann nur auf Grund eines ärztlichen Attestes erfolgen.

Die Abmeldung austretender Schülerinnen muss bei dem Direktor entweder persönlich durch den Vater oder dessen Stellvertreter oder durch eine schriftliche Mitteilung desselben erfolgen Solange das nicht geschehen ist, gelten die Schülerinnen als Angehörige der Schule

Das Schulgeld wird nach einem Beschlusse des Magistrats vom 20. Oktober 1899 für volle Monate bezahlt ohne Rücksicht darauf, wann die An- oder Abmeldung des Kindes im Monat erfolgt.

Die Viktoria-Schule hat einen zehnjährigen Kursus in zehn aufsteigenden Klassen, deren erste den Namen Selekta führt. Das Ziel der Schule, ihren Zöglingen eine in gewissem Grade abgeschlossene Bildung zu gewähren, kann daher nicht erreicht werden, wenn Schülerinnen mit der I. oder gar II. Klasse die Anstalt verlassen.

Die Ferien des Jahres 1901 sind in folgender Weise festgesetzt:

Ostern: 30. März bis 16. April,
Pfingsten: 24. Mai bis 30. Mai,
Sommer: 29. Juni bis 30. Juli,
Michaelis: 28. September bis 15. Oktober.
Weihnachten: 21. Dezember bis 7. Januar 1902.

Das neue Schuljahr beginnt also Dienstag, den 16. April, morgens 9 Uhr. Anmeldungen neuer Schülerinnen nehme ich in meinem Amtszimmer Sonnabend, den 13. April, von 11—1 Uhr und Montag, den 15. April, von 8—1 Uhr, entgegen.

Impf-, Geburts- oder Taufschein und Zeugnisse über den etwa bisher erhaltenen Unterricht sind vorzulegen.

Aufnahmeprüfungen finden Montag, den 15. April, von 9—1 Uhr statt.

Graudenz, den 21. März 1901.

Der Direktor.

Knuth.